



**chancen.fair.teilen**

**Ausgrenzung verhindern**

Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021  
der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V.

# Wahlprüfsteine zur Bundestagswahl 2021 der Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V.



Die Bundesarbeitsgemeinschaft Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA) ist der bundesweite Zusammenschluss der Jugendsozialarbeit in Diakonie und Evangelischer Jugendarbeit. Als bundesweit tätige Fachorganisation setzt sie sich für die Belange junger Menschen in besonderen Lebenslagen in Deutschland ein und unterstützt ihre in der Jugendsozialarbeit tätigen Mitglieder, vor allem durch Information und Beratung in den Bereichen Jugend-, Bildungs-, Arbeitsmarkt-, Migrations- und Sozialpolitik.

Die Evangelische Jugendsozialarbeit fördert junge Menschen in besonderen Lebenslagen, in Schulen, im Übergang von Schule in berufliche Qualifizierung und in das Erwerbsleben, bei der Vorbereitung auf Ausbildung und Beruf und während der Berufsausbildung. Wesentliches Ziel ist es, junge Menschen in ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu fördern, um ihnen ein eigenständiges Leben und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen.

Um die Lebenslagen und die Belange junger Menschen angemessen zu berücksichtigen, setzt sich die BAG EJSA für eine diversitätsbewusste und diskriminierungskritische Jugendsozialarbeit ein, in der junge Menschen selbstverständlich beteiligt sind.

Im Rahmen ihrer Aktivitäten zur Bundestagswahl 2021 fordert die BAG EJSA die Parteien unter dem Motto „chancen.fair.teilen. – Ausgrenzung verhindern“ auf, zu den folgenden Themen und sich anschließenden Fragen Stellung zu nehmen:

1. Evangelische Jugendsozialarbeit für nachhaltig bedarfsgerechte Finanzierung und gesicherte Kooperationsbeziehungen in der Kinder- und Jugendhilfe
2. Evangelische Jugendsozialarbeit engagiert für ganzheitliche Bildungszugänge
3. Evangelische Jugendsozialarbeit für Geschlechtergerechtigkeit und gewaltfreies Miteinander
4. Evangelische Jugendsozialarbeit für gleichberechtigten Zugang zu Ausbildung für alle jungen Menschen
5. Evangelische Jugendsozialarbeit für die Unterstützung junger Menschen mit Migrationsbiografie

# 1. Evangelische Jugendsozialarbeit für nachhaltig bedarfsgerechte Finanzierung und gesicherte Kooperationsbeziehungen in der Kinder- und Jugendhilfe

Der 15. Kinder- und Jugendbericht der Bundesregierung hat Jugend als eine durch ein komplexes Anforderungsprofil geprägte Lebensphase hervorgehoben und deutlich gemacht, dass junge Menschen gerade in diesem Lebensabschnitt besonderer Aufmerksamkeit bedürfen. Der Bericht hat als Kernherausforderungen des Jugendalters die (Bildungs-)Aufgaben Qualifizierung, Verselbständigung und Selbstpositionierung definiert.

Als Folge der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie ist bereits jetzt absehbar, dass mehr junge Menschen Unterstützung auch durch die Kinder- und Jugendhilfe benötigen werden.

Die Kinder- und Jugendhilfe bedarf aus Sicht der BAG EJSA einer veränderten Kooperations- und Finanzierungslogik, um dem rechtskreisübergreifenden Bedarf von jungen Menschen gerecht zu werden.

Die Evangelische Jugendsozialarbeit hat die Aufgabe, junge Menschen durch gut erreichbare, also wohnortnahe und niedrighschwellige Beratungs- und Unterstützungsangebote in ihren Lebenswelten zu unterstützen. Die Angebote der Jugendsozialarbeit sind als objektive Leistungsverpflichtung der Kommunen vor allem im SGB VIII verortet und bedarfsgerecht im Sinne der jungen Menschen vorzuhalten.

- 1.1 Wie wollen Sie die nachhaltige Finanzierung der Kinder- und Jugendhilfe unter verantwortlicher Beteiligung aller föderalen Ebenen voranbringen?
- 1.2 Wie definieren Sie den Begriff der Benachteiligung junger Menschen in § 13 SGB VIII im Kontext der Pandemiefolgen und welche Herausforderungen sehen Sie hier im Kontext einer inklusiven Ausgestaltung der Leistungen?
- 1.3 Welchen Stellenwert haben für Sie gut erreichbare, alters- und entwicklungspezifische Angebote der Jugendsozialarbeit und wie wollen Sie deren bedarfsgerechte Ausgestaltung vor allem an den Übergängen, die junge Menschen zunehmend herausfordern, befördern?

Die BAGEJSA votiert dafür, das SGB VIII um ein Kapitel zur Normierung der Kooperationsbeziehungen zwischen den beiden Systemen Kinder- und Jugendhilfe und Schule unter Berücksichtigung der föderalen Verantwortlichkeiten zu ergänzen. Dort sollten u. a. die Spezifika der Kooperationsbeziehung, notwendige Kooperationsverpflichtungen in anderen Gesetzbüchern und Finanzierungsverpflichtungen aller relevanten Akteur\*innen normiert werden.

- 1.4 Wie stehen Sie dazu, die Kultusministerien der Länder zur Aufnahme einer Kooperationsverpflichtung in die Schulgesetze zu verpflichten?

## 2. Evangelische Jugendsozialarbeit engagiert für ganzheitliche Bildungszugänge

Die in der Pandemie verstärkte Fokussierung auf die formale Bildung grenzt auf besondere Weise junge Menschen aus, die im formalen Bildungssystem nicht erfolgreich sind. Bislang stabilisierende Faktoren aus dem non-formalen und informellen Bereich wurden stark reduziert oder gestrichen. Junge Menschen sind auf vielfältige Zugänge zu Bildung angewiesen. Sie benötigen zum Aufwachsen eine ganzheitliche Begleitung, die alle Aspekte des Lebens umfasst.

Mehrheitlich ist zu erkennen, dass sich Schulabsentismus schon früh in der schulischen Biografie abzeichnet. Die Folgen von Schulabsentismus für den Lebensweg junger Menschen können gravierend sein. Deshalb gilt es, rechtzeitig zu intervenieren: Neben der schulischen Verantwortung, die hier vorrangig greifen muss, kann Jugendsozialarbeit mit ihren Angeboten junge Menschen begleiten und unterstützen. Diese Angebote sind jedoch nicht ausreichend vorhanden und müssen deshalb bedarfsgerecht ausgebaut werden.

Wer der Schule fern bleibt, verpasst nicht nur Unterricht, sondern wird auch sozial abgehängt. Hohe Fehlzeiten gefährden den Schulabschluss und damit auch den Zugang zu Ausbildung. Ohne Ausbildung ist nachhaltig die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben gefährdet und die Lebensrisiken wie Arbeitslosigkeit, Krankheit, Armut und Wohnungslosigkeit sind enorm erhöht. Deshalb sehen wir hier einen wichtigen Ansatzpunkt für Hilfe und Prävention gegen eine Abwärtsspirale gesellschaftlicher Abgehängtheit und sozialer Benachteiligung gleichzeitig. Erkenntnisse zu diesen Ausgrenzungsprozessen liegen teilweise vor, sind aber nicht ausreichend valide. An dieser Stelle fordert die BAG EJSA weitere und vertiefte empirische Forschung, um passgenaue Handlungsstrategien entwickeln zu können.

- 2.1 Welche Maßnahmen plant Ihre Partei zur Absicherung der Jugendsozialarbeit als Bildungsakteur?
- 2.2 Welche Leistungen wird Ihre Partei etablieren, um junge Menschen an der Schule ganzheitlich zu unterstützen?
- 2.3 Welche Forschungsvorhaben für mehr Handlungssicherheit wird Ihre Partei auf den Weg bringen?

Junge Menschen dürfen nicht nur als Schüler\*innen wahrgenommen werden, sondern ganzheitlich mit all ihren Bedürfnissen, Wünschen, Ängsten und Sorgen. Wenn Jugendsozialarbeit die entsprechenden Ressourcen zur Verfügung gestellt werden, kann sie passgenaue Unterstützung anbieten. Deshalb fordert die BAG EJSA einen bedarfsgerechten Ausbau der Jugendsozialarbeit, damit jeder junge Mensch in seinem Sozialraum Zugang zu individueller Unterstützung und Begleitung hat.

- 2.4 Welche Maßnahmen wird Ihre Partei ergreifen, um dieses Ziel zu erreichen?

### 3. Evangelische Jugendsozialarbeit für Geschlechtergerechtigkeit und gewaltfreies Miteinander

Der Lebensalltag junger Menschen hat sich durch die Pandemie grundlegend verändert. Der Wegfall sozialer Räume mit ihren Peers nimmt jungen Menschen zentrale Möglichkeiten alltäglicher Bewältigungsstrategien für den psychosozialen Ausgleich.

Gleichzeitig finden auch in Familien Verschiebungen statt, weil Kinderbetreuung, Homeschooling und weitere Carearbeit innerfamiliär geleistet werden müssen. Durch ein Rollback wieder verstärkt in alte Muster der „klassischen“ Verteilung von Familienaufgaben gedrängt, werden Mädchen\* und junge Frauen\* zusätzlich belastet. Besonders betroffen sind – wie so oft – Alleinerziehende, deren soziale Unterstützungsnetzwerke in vielen Fällen weggebrochen sind.

Inzwischen wird immer deutlicher, dass in der Pandemie familiäre, häusliche und sexuelle Gewalttaten zunehmen. Hier bilden Mädchen\* und Frauen\* die größte Gruppe der Opfer.

Der kontinuierliche Rückgang von neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen vergrößerte sich stärker bei jungen Frauen\* – und hier auch wieder bei Alleinerziehenden – als bei jungen Männern\*. Auch ist zu befürchten, dass sich der Ausbildungsmarkt weiter geschlechtsspezifisch segregiert und Frauen\* wieder verstärkt in schlechter bezahlten Berufen mit schlechteren Aufstiegschancen arbeiten werden.

- 3.1 Welche Maßnahmen will Ihre Partei ergreifen, um eine weitere geschlechtsspezifische Segregation des Arbeitsmarktes und Lohnunterschiede zwischen den Geschlechtern zu verhindern und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu ermöglichen?
- 3.2 Wie wollen Sie Familien darin unterstützen, geschlechtergerechte Modelle des Familienalltags zu realisieren? Wie unterstützen Sie Alleinerziehende?
- 3.3 Welche Haltung hat Ihre Partei zu Gewaltschutz und Prävention?
- 3.4 Wie werden Sie sich für Angebote einsetzen, die eine entsprechende soziale Infrastruktur für benachteiligte jungen Menschen\* erhalten bzw. aufbauen?

## 4. Evangelische Jugendsozialarbeit für gleichberechtigten Zugang zu Ausbildung für alle jungen Menschen

Berufliche Qualifizierung bildet die Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben. Das Recht auf Inklusion in der Berufsausbildung muss darauf abzielen, dass alle jungen Menschen, unabhängig von Benachteiligungen und Beeinträchtigungen, einen gleichberechtigten Zugang zu Ausbildung erhalten. Dies setzt voraus, dass sie durch eine qualifizierte Förderung auf dem Weg von der Schule in den Beruf unterstützt werden.

Jugendsozialarbeit hat das Ziel, junge Menschen mit Unterstützungsbedarf in ihrer Persönlichkeitsentwicklung, Bildung, Ausbildung und gesellschaftlicher Teilhabe zu fördern. Nach wie vor haben sowohl junge Menschen mit eigener Flucht- oder Migrationserfahrung als auch junge Menschen der zweiten Zuwander\*innengeneration geringere Chancen auf eine Berufsausbildung.

Selbst bei gleicher schulischer Voraussetzung, sozialer Herkunft und Berufspräferenz ist die Wahrscheinlichkeit für junge Menschen mit Migrationsbiografie geringer, auf ihrem Berufsweg in eine Ausbildung zu gelangen. Zudem erlangen sie seltener eine Ausbildung in ihrem Wunschberuf (vgl. BIBB 2020). Für neu zugewanderte junge Menschen bestimmt außerdem der Aufenthaltsstatus bzw. die Bleibeperspektive die Chance für Zugänge zu Ausbildung sowie zu Angeboten im Übergang Schule-Beruf. Die jungen Menschen sind damit von struktureller Ausgrenzung und nicht gelingender sozialer und beruflicher Integration bedroht. Der Aufenthaltsstatus einer Person darf kein Kriterium für den Zugang zum Ausbildungsmarkt und zu Förderangeboten sein.

- 4.1 Wie möchte Ihre Partei Diskriminierung und Ausgrenzung auf dem Ausbildungsmarkt entgegenwirken?
- 4.2 Wie möchte Ihre Partei gleichberechtigte Zugänge zur Ausbildung und Ausbildungsförderung gewährleisten?

Alle jungen Menschen sollen Zugang zu einer anerkannten und vollwertigen Berufsausbildung erhalten. Zur Umsetzung müssen, ausgehend von individuellen Dispositionen, entsprechende Unterstützungsangebote vorhanden sein.

- 4.3 Wie möchte Ihre Partei das vorhandene Angebot ausbauen und verbessern?

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) [Hrsg.] (2020): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2020. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bonn: Verlag Barbara Budrich.  
URL: [https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb\\_datenreport\\_2020.pdf](https://www.bibb.de/dokumente/pdf/bibb_datenreport_2020.pdf)

## 5. Evangelische Jugendsozialarbeit für die Unterstützung junger Menschen mit Migrationsbiografie

Junge Menschen mit Migrationsbiografie sind mit großen Hürden bei der Integration konfrontiert und haben zunehmend komplexe Unterstützungsbedarfe. Die Pandemie trifft sie besonders hart. Es wird großer gesellschaftlicher Anstrengungen bedürfen, die Rückschritte durch Bildungslücken, Ausbildungs- oder Jobverlust und soziale Isolation auszugleichen.

Sprache ist der Schlüssel zur Integration. Weiterhin haben nicht alle nach Deutschland eingewanderten jungen Menschen Zugang zu den Integrationskursen. Jugendintegrationskurse kommen vielerorts nicht zustande. Darüber hinaus fehlen aktuell Sprachgelegenheiten in der Peer Group oder im Kontakt mit Ehrenamtlichen.

2018 wurde für den Familiennachzug zu subsidiär Schutzberechtigten ein Kontingent von 1.000 Personen pro Monat festgelegt. Dieses Kontingent wurde 2020 wegen der Pandemie bei weitem nicht erreicht. Viele junge Menschen leiden massiv unter dieser Situation.

Viele geflüchtete junge Menschen haben psychosoziale Probleme und können sich kaum aufs Lernen oder auf die Arbeit konzentrieren. Notwendige Therapieplätze und Therapeut\*innen, die sie in ihrer Muttersprache begleiten können, stehen oft nicht zur Verfügung.

- 5.1 Welche Angebote werden Sie eingewanderten jungen Menschen machen, die keinen Zugang zu Integrationskursen und damit weniger Möglichkeiten zum Spracherwerb haben?
- 5.2 Was planen Sie, um subsidiär Geschützte mit GFK-Flüchtlingen gleichzustellen und ihr Recht, als Familie zusammen zu leben, zu gewährleisten?
- 5.3 Was halten Sie für machbar, um psychosoziale Betreuung junger Geflüchteter finanziell abzusichern?

Die Jugendmigrationsdienste (JMD) sind das zentrale Instrument des Bundes zur Integration junger Menschen. Für die Zielgruppe sind die Fachkräfte unverzichtbare Ansprechpartner\*innen. Sie verbessern ihre Integrationschancen und fördern ihre Partizipation in allen Lebensbereichen. Die BAG EJSA fordert eine bedarfsgerechte Ausstattung des Programms:

- Aufhebung der Deckelung des Haushaltstitels, Aufstockung entsprechend dem aktuellen Stellenplan und dynamische Anpassung an die Tarifsteigerungen im TVöD.
- Bereitstellung von ausreichend Fördermitteln für Digitalisierung, für Dolmetschleistungen und Gruppenangebote.

- 5.4 Wie positioniert sich Ihre Partei zu diesem Bundesprogramm?



**Bundesarbeitsgemeinschaft**  
**Evangelische Jugendsozialarbeit e.V. (BAG EJSA)**  
Auguststraße 80  
10117 Berlin  
Web: [bagejsa.de](http://bagejsa.de)  
Facebook: [facebook.com/BAGEJSA](https://facebook.com/BAGEJSA)

**Kontakt**

Christine Lohn  
Geschäftsführerin  
T: 030 – 28 395 319  
[lohn@bagejsa.de](mailto:lohn@bagejsa.de)